


Adolf Wolff geboren am 26. Juli 1891 in Emden	
damalige Adresse:	Kleine Faldernstraße 8
Todesdatum:	Januar 1943
Todesort:	Vernichtungslager Auschwitz – Birkenau
	<p>Adolf Wolff war der zweite Sohn des Bäckers Wolf Wolff aus erster Ehe. Seine Mutter Jetti, geb. Fulda, verstarb, als er acht Jahre alt war. Da sein Bruder Louis die Bäckerei als Ältester übernahm, wählte Adolf Wolff den Beruf eines Kaufmanns.</p> <p>Er blieb unverheiratet und lebte weiterhin bei der Familie seines Bruders.</p> <p>Im Dezember 1938 musste er mit seinen Angehörigen das Haus an der Kleinen Faldernstraße verlassen. Nach Stationen in der jüdischen Kantoreiwohnung an der Kleinen Osterstraße 33 und dem „Judenhaus“ an der Schoonhovenstraße wurde er in das jüdische Altenheim an der Claas-Tholen-Straße 19 eingewiesen.</p> <p>Am 22. Oktober 1941 erfolgte die Abschiebung in das jüdische Altenheim in Varel an der Schüttingstraße 13. Schließlich musste Adolf Wolff die Deportation in das Ghetto Theresienstadt erdulden. Am 23. Januar 1943 wurde er in einem Transport nach Auschwitz-Birkenau gebracht und dort in den Gaskammern ermordet.</p> <p>Dr. Rolf Uphoff</p>
	 <p>HIER WOHNTE ADOLF WOLFF JG. 1891 DEPORTIERT 1942 THERESIENSTADT 1943 AUSCHWITZ ERMORDET</p>
Opfergruppe:	Rassisch und religiös Verfolgte
Quellen:	Stadtarchiv Emden: Melderegister, Adressbuch, Standesamtsregister; ITS Bad Arolsen; Gedenkbuch des Bundesarchivs; Interview Benjamin und Joseph Wolff in: M.+R.Claudi "Die wir verloren haben", 1988
Patenschaft:	anonyme Spende
Verlegeort:	Neutorstraße 1
Verlegetermin:	30.04.2015